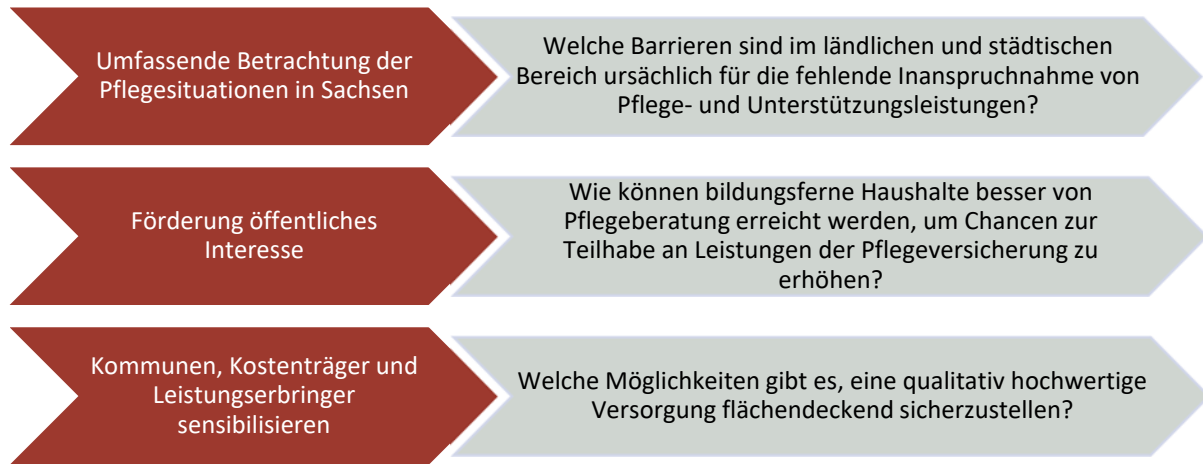




Projektinformation „Pflegesituationen in Sachsen - Eine Untersuchung zu Bedarfen, Angeboten und Zugangsbarrieren“

Teilerhebung in Sachsen



Anliegen

Der demografische Wandel stellt gerade ländliche Regionen vor Herausforderungen, in denen die Zahl Pflegebedürftiger steigt und die Anzahl pflegender Angehöriger durch Wegzug rückläufig ist. Häufig wissen betroffene Personen nicht, welche Unterstützung sie erhalten können, welche Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung es gibt und wo Informationen zu finden sind. Mit der Befragung sollen potenzielle Wissenslücken und Defizite bei Leistungsempfängern sowie pflegenden Angehörigen in Bezug zur Inanspruchnahme gesetzlich geregelter Leistungspakete und mögliche Unterstützungsangebote analysiert werden.

Das Projekt adressiert folgende **Problemstellung**: Vielschichtige Angebote in der Pflegelandschaft werden zum Teil aufgrund von Unkenntnis nicht in Anspruch genommen¹. Häufig werden aus Angst vor finanzieller Überforderung professionelle Pflege und mögliche Unterstützungsleistungen nicht genutzt.

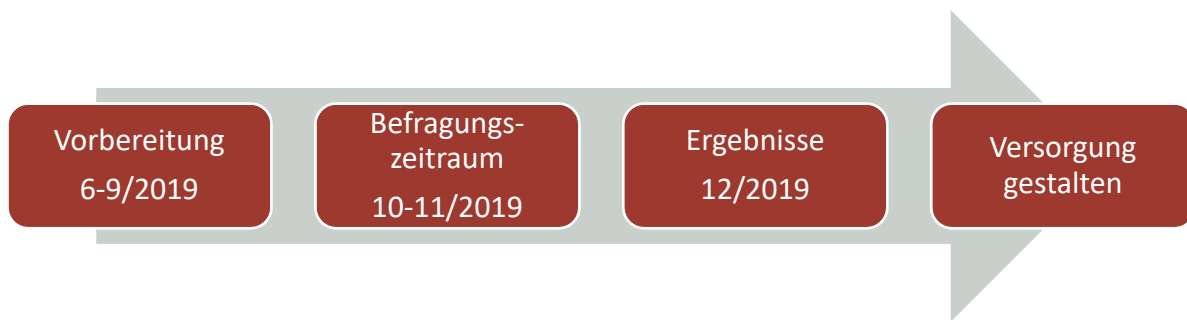
Der Pflegebedarf und die Versorgung durch Angehörige wird bisher jedoch nur rudimentär anhand von Versicherungsdaten und bisherigen Projekten abgebildet. Eine sachsenweite Erhebung im Rahmen des Projektes bildet daher die Grundlage einer optimierten Angebotserstellung, um langfristig die Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben in den eigenen vier Wänden aufrecht zu erhalten.

Nutzen für die Kommunen

- Informationszugewinn zu regionalen Besonderheiten zur Ableitung für Implikationen zur Anpassung der Angebote unter Beteiligung der Kostenträger als Grundstein für innovative Versorgungsangebote
- Steigerung der Lebensqualität von pflegenden Angehörigen und Pflegebedürftigen durch finanzielle und personelle Entlastungen
- Vorbeugung der Altersarmut durch u.a. subjektiv hohes Schamempfinden bei Notwendigkeit sozialer Unterstützungsleistungen nach SGB XII

¹ Hielscher et. al. (2017). Pflege in den eigenen Wänden: Zeitaufwand und Kosten. Hans Böckler Stiftung

Ablauf



Vorbereitung

In der ersten Phase des Projektes formierte sich ein Team kompetenter Partner zur Konzept-erarbeitung mit dem Ziel, die regionale Situation zu analysieren, bisherige Erkenntnisse aus Sachsen zu berücksichtigen und in einen Experten-Workshops das Erhebungsinstrument zu evaluieren. Der daraus entwickelte Fragebogen kommt in unterschiedlicher Form im Befragungszeitraum zur Anwendung.

Befragungszeitraum

Um regionale Besonderheiten in Sachsen umfassend abbilden zu können, ist die Unterstützung der **Einwohnermeldeämter** eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen. An diese Stelle möchten wir Sie um Ihre Mithilfe bitten, um möglichst eine hohe Anzahl verschiedener Landkreise etc. in die Untersuchung einbinden zu können. Der Fragebogen wird postalisch an Einwohner ab einem Alter von 40 Jahren versendet. Dabei handelt es sich um den größten Personenkreis potenziell pflegender Angehöriger sowie auch Pflegebedürftiger.

Ergebnisse

Die Ergebnisse des Projektes werden in Form eines Ergebnisberichtes publiziert und den Kommunen zur Verfügung gestellt.

Versorgung gestalten

Anhand der Ergebnisse werden Vorschläge für Versorgungsformen erarbeitet und transparent auf Verbandsebene allen an der Versorgung Beteiligten und laienverständlich der Zielgruppe pflegender Angehöriger und Pflegebedürftiger bereitgestellt.

Kontakt

Westsächsische Hochschule Zwickau
Fakultät Gesundheits- und Pflegewissenschaften
Prof. Dr. Tom Schaal
Dr.-Friedrichs-Ring 2A, 08056 Zwickau
Telefon: 0375 536 3404
Email: tom.schaal@fh-zwickau.de
URL: www.fh-zwickau.de

Förderhinweis:



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.